# Arche

Das Info-Magazin des Arche Noah Teneriffa e.V.

Ausgabe 03 | 2021



Rettung in letzter Sekunde! Chiquitins Start in ein neues Leben.

#### **Liebe Tierfreunde!**

Vielen lieben Dank für Ihre Spenden nach der letzten Ausgabe. Dank Ihrer Hilfe konnten wir die vielen vierbeinigen Neuzugänge gut versorgen und aufpäppeln. Den meisten Kätzchen geht es inzwischen auch sehr gut, aber es nimmt einfach kein Ende. Wir mussten bereits weitere Katzen aufnehmen, die nicht alle gesund waren. Und auch bei den Hunden gibt es wahnsinnig viele Neuaufnahmen. Mehr dazu finden Sie auf den nächsten Seiten.

#### Die neuesten Katzenkinder

In der letzten Ausgabe hatten wir sie schon angekündigt: vier weitere kleine Katzenkinder in sehr schlechtem Zustand, ca. 6 Wochen alt. Sie wurden wieder einmal in einem Karton vor unser Tierheimtor gestellt. Unsere Mitarbeiterinnen sahen den alten Mann sogar von weitem, als sie die ersten Hunde Gassi führten. Er hielt seelenruhig mit seinem Auto an, stellte die Kiste hin und fuhr davon.

Als wir im Tierheim den Karton öffneten, schauten uns **IIIy, Indy, Irmel** und **Izzy** ganz verstört an und maunzten jämmerlich.



Wir versorgten sie umgehend und merkten schnell, dass irgendetwas ganz und gar nicht stimmte. Denn Irmel, das Kleinste, Dünnste und Schwächste der Truppe, hielt den Kopf merkwürdig schief, hatte starken Durchfall, fraß nichts und war in einem besorgniserregenden Zustand. Wir brachten es in die Tierklinik, wo es direkt an den Tropf kam und zugefüttert wurde. Leider stellte sich bei der Kotuntersuchung dann heraus, dass es Panleukopenie hat, also Katzenseuche!

Diese Diagnose war ein Schock! Panleukopenie ist hochgradig ansteckend und stellte uns vor ganz neue Herausforderungen! Denn das bedeutete, dass wir die vier Katzenkinder unter strengste Quarantäne stellen mussten, unsere Mitarbeiter nur noch in Schutzanzügen zu den Kleinen hineingehen konnten und wir



alles ununterbrochen desinfizieren mussten. Andernfalls hätten wir die Seuche im Tierheim verbreitet und das wäre nun wirklich das Letzte, was wir gebrauchen könnten!

Da es in der Tierklinik keine Quarantänestation gab, wo Irmel hätte bleiben können, holten wir ihn zu uns. Das Kleine musste täglich vier Mal an die Infusion und bekam zusätzlich einen speziellen Cocktail aus Medizin, Antibiotikum und entzündungshemmenden Mitteln. Denn leider kann man bei Panleukopenie nur die Symptome behandeln, nicht die Ursache. Und auch Indy ging es stündlich schlechter, sodass er ebenfalls vier Mal täglich die Infusion über sich ergehen lassen musste. Illy und Izzy hingegen waren relativ fit und hingen nur morgens und abends am Tropf.

Leider kam für Irmel letztendlich unsere Hilfe zu spät. Er verstarb in Marlens Armen – er konnte einfach nicht mehr. Wir haben Rotz und Wasser geheult, es war ganz furchtbar. Indy ging es zum Glück von Tag zu Tag besser und auch die zwei anderen Geschwisterchen machten sich gut. Sie waren bei der Behandlung wirklich wahnsinnig tapfer und sind inzwischen alle über dem Berg und wieder ganz gesund. Das ist zumindest ein kleiner Trost!



Keine zwei Wochen später stand der nächste Karton vor unserem Tor, ähnlich verschnürt wie der letzte, womöglich also vom selben Mann. Darin saß diesmal nur ein einziges Kätzchen. Die Befürchtung war groß, dass auch dieser kleine Wurm, wir gaben ihm den Namen **Nehla**, Panleukopenie hat. Glücklicherweise bestätigte sich dieser Verdacht aber nicht, er war gesund.

Da wir wieder einmal Platzprobleme hatten, kam das Kleine ins Zimmer unserer ehrenamtlichen Helferin Nehle, die sich rührend um es kümmerte. Nehle ist schon einige Monate bei uns und möchte ihren geplanten Aufenthalt von einem Jahr auf unbestimmte Zeit verlängern! Das ist ein großes Glück für uns, denn Nehle kümmert sich nicht nur prima um unsere Vierbeiner und unsere Social Media Kanäle, sondern hat auch die letzten zwei Animal Hoarding Hunde Safir und Shelly aus dem Jahr 2018 adoptiert. Und weil Klein-Nehla sich sofort mit den beiden Vierbeinern anfreundete, darf die kleine Maus nun bleiben, und zwar für immer. Die drei kuscheln und spielen total süß miteinander und sind ganz dicke Freunde geworden.



#### Impressum:

Tierschutzverein Arche Noah Teneriffa e.V. Obergasse 10, 64625 Bensheim

Telefon: +49 6251 66117 Telefax: +49 6251 66111 E-Mail: info@archenoah.de www.archenoah.de

Vertretungsberechtigter Vorstand:

Elmar Lobüscher (Vorsitzender), Daniela Lobüscher, Torsten Lembke, Anna Branner

Registergericht: Amtsgericht Darmstadt Registernummer: VR 20680

Spendenkonto: Bezirkssparkasse Bensheim IBAN: DE80 5095 0068 0001 0108 00 BIC: HELADEF1BEN

Layout und Produktion:

DRACH Print Media GmbH, Darmstadt www.drach.de



Leider war das Thema Panleukopenie noch nicht vom Tisch. Eine amerikanische Touristin brachte uns die Katzenkinder **Elfie** und **Eve**, die sie gefunden hatte. Den Kleinen ging es so schlecht, dass wir sie sofort zur Tierklinik brachten. Dort wurde leider die gleiche Schockdiagnose gestellt wie bei unseren I-Kätzchen: Katzenseuche! Sie wurden zwar umgehend behandelt, aber leider waren sie schon zu schwach. Nach drei Tagen verstarben beide bei uns im Tierheim. Wir kamen wieder einmal zu spät!

Die nächsten Kätzchen ließen nicht lange auf sich warten. **Eddie** und **Freddie** wurden in einem Eimer neben einer Mülltonne gefunden. Sie waren etwa 6 Wochen alt und relativ fit. Leider sind sie möglicherweise Leukose-positiv. Dieser Test war nicht eindeutig und muss in einigen Wochen wiederholt werden.

Und auch Neuankömmling **Zoe** ist möglicherweise Leukose-positiv. Sie wurde von Spaniern auf der Straße gefunden und sah wirklich schlimm aus. Ein Auge war total verklebt – wir wussten nicht einmal, ob es überhaupt noch da war. Ihr Gesamtzustand war fürchterlich, sie war sehr schwach und machte



einen schlechten Eindruck. Die Tierärztin stellte fest, dass das Kleine zwar unterentwickelt, das Auge aber glücklicherweise intakt war. Zoe bekommt jetzt mehrmals täglich Augentropfen und wird aufgepäppelt. Ob die Augenentzündung von Herpesviren stammt, wird sich in den nächsten Wochen herausstellen. Bitte drücken Sie der kleinen Maus alle Daumen! Noch ist sie nicht über dem Berg.

Weitere neue Leukose-Katzen sind **Balea**, **Bernice**, **Bibi** und **Brady**. Die vier standen eines Tages in einem Karton vor der Tür unserer ehrenamtlichen Helferin Claudia, die außerhalb des Tierheims wohnt. Die Katzenmama war auch dabei, konnte aber relativ schnell auf der Insel vermittelt werden. Die Kinder sind jetzt bei uns im Tierheim. Wir werden versuchen, die Geschwister trotz ihrer Leukose-Diagnose an liebe Katzenmenschen zu vermitteln.



Eddie und Freddie wurden in einem Eimer ausgesetzt



## Jede Menge Hundewelpen

Neben der nicht enden wollenden Katzenschwemme kam in den letzten Wochen nun auch noch eine regelrechte Welpenflut auf uns zu. Wir mussten in kürzester Zeit knapp zwei Dutzend Hundekinder aufnehmen.

Den Anfang machten **Nacho**, **Nelly**, **Neo**, **Nicky**, **Nikita**, **Ninita** und **Niño**. Eine österreichische Familie verbrachte ihren Urlaub auf Teneriffa und fand bei einem ihrer Ausflüge

zwei Kettenhunde, die ihnen furchtbar leidtaten. Sie schafften es tatsächlich, den spanischen Besitzer dazu zu überreden, dass sie mit den Hunden Gassi gehen durften. Anschließend

Noch brauchen die N-Welpen ihre Mama

kauften sie den Vierbeinern Hundebetten, Spielzeug und einen Futter- und Wasserspender. Es war wahnsinnig rührend!

Als sie die Hunde das nächste Mal besuchten, waren diese nicht mehr alleine. Die Hündin hatte "mal eben" sieben Junge zur Welt gebracht! Da die Lebensumstände der Hunde – und nun auch der Welpen – alles andere als rosig waren, boten die Österreicher dem Spanier an, ihm die Welpen abzukaufen. Da mussten wir einschreiten! Der Ursprung des Gedankens, die Welpen retten zu wollen, war



zwar sehr lobenswert, aber letztendlich geht dieser Schuss nach hinten los. Denn wenn der Spanier erst einmal merkt, dass er mit dem Verkauf der Welpen gutes Geld verdienen kann, wird er natürlich dafür sorgen, dass die Hündin schnellstmöglich wieder trächtig wird, um die Geldquelle nicht versiegen zu lassen. Deshalb schalteten wir uns ein.

Nach zähen Verhandlungen kamen wir mit dem Hundebesitzer überein, dass wir die Hundemama kastrieren lassen und er die Welpen dafür an die Österreicher verkaufen kann. Und so geschah es. Der Mann verdiente mit dem Verkauf der sieben Welpen € 700! Ob wir auch den Hundepapa irgendwann kastrieren dürfen, steht noch in den Sternen.

Die N-Welpen sind nun bei uns im Tierheim. Einen von ihnen wird die österreichische Familie adoptieren, einen weiteren vielleicht Freunde von ihnen. Die restlichen Kinder werden wir dann selbst vermitteln, wenn sie alt genug sind.

Falls Sie irgendwann einmal in eine ähnliche Situation geraten sollten, denken Sie bitte daran, dass Sie mit dem Kauf eines Tieres nur weiteres Leid produzieren. Denn für jedes gekaufte Tier aus fragwürdiger Quelle rutscht ein nächstes nach. Dieser Kreislauf kann nur durch konsequente Kastrationen durchbrochen werden.











Weiter ging es mit **Ochuko**, **Olly**, **Ophelia** und **Oxana**. Die Polizei auf Teneriffa fand 8 Hundewelpen im Müll, verschnürt in einen Kartoffelsack, und brachte sie zu einem unserer Partnervereine auf Teneriffa, *Brigada Animalista*. Vier davon nahmen wir dann bei uns auf, da wir noch etwas Platz hatten, die anderen blieben bei dem Verein. Sie waren noch so klein, dass wir sie mit der Flasche füttern mussten. Das hat auch gut geklappt und sie entwickeln sich zum Glück prima.

Schnell folgten die nächsten Hundekinder: **Ikarus, Inuk, Inuki** und **Ivy**. Ein Deutscher meldete sich bei uns, nachdem eine Hündin auf seine Finca kam und dort sechs Welpen zur Welt brachte. Er kümmerte sich liebevoll um die Hundemama und ihre Kinder, konnte





sie aber natürlich nicht alle behalten. Zwei Welpen wurden daher direkt durch ihn vermittelt, die verbliebenen Vier kamen zu uns und suchen nun ein schönes Zuhause. Der Mann wird die Hundedame behalten und sie kastrieren lassen – ein echtes Happy End also.

Und auch **Ludwig** und **Luisa** wollen wir nicht unerwähnt lassen. Sie wurden von einer Spanierin in einem Barranco (Schlucht) gefunden. Sie waren etwa 6 Wochen alt und relativ fit. Luisa konnte dann auch sehr schnell auf der Insel vermittelt werden, Ludwig ist noch auf der Suche nach dem passenden Zuhause. Er ist ein ganz süßer und aufgeweckter kleiner Kerl, der bestimmt nicht lange auf seine Menschen warten muss.



## **Rottos holpriger Einstieg ins Leben**



Auch der kleine **Rotto** hat schon einiges hinter sich. Er kam mit einem gebrochenen Beinchen zu unserem Tierarzt. Die Leute, die ihn dort abgaben, behaupteten, er wäre nicht ihnen, sie hätten ihn auf der Straße gefunden. Er sei wohl angefahren worden. Ob das stimmt, wissen wir allerdings nicht. Leute, die Tiere abgeben, sind ja oft sehr erfinderisch.

Da Rotto gerade mal 8 Wochen alt war und somit noch wächst, musste das Beinchen mit einem Außenfixateur stabilisiert werden — wenn eine Platte oder Nägel eingesetzt worden wären, würden diese das Wachstum stören. Der Tierarzt bat uns, den Kleinen nach der OP aufzu-

nehmen. Er konnte langfristig ja nicht in der Klinik bleiben. Da wir jedoch gerade Zwingerhusten im Tierheim hatten und den Kleinen nicht auch noch damit anstecken wollten, brauchte er zunächst eine entsprechende Impfung. So blieb er noch drei Tage bei der



Sprechstundenhilfe, damit die Impfung wirken konnte. Danach zog er zu uns in die Finca, da wir ihn dort besser im Blick hatten.

Zunächst eiterte die Wunde etwas, da Keime darin waren und Rotto eine Infektion bekam. Diese konnten wir aber gut behandeln. Nach sechs Wochen durfte der Fixateur dann endlich raus, alles war gut verheilt.

Der kleine Schatz kann jetzt endlich wieder herumspringen und mit den anderen Welpen toben. Wie groß er wird, können wir noch nicht abschätzen, aber zumindest kann er jetzt gesund wachsen.



## Das Teneriffa-Team stellt sich vor

Auch heute möchten wir Ihnen wieder zwei unserer Mitarbeiter näher vorstellen:



**Micha**, 47 Jahre, arbeitet seit 2003 für uns und ist somit ein langjähriger Bestandteil unserer kleinen Arche-Familie. Er ist für alle handwerklichen Arbeiten im Tierheim zuständig und schraubt, hämmert, spachtelt, gräbt und bohrt, was das Zeug hält. Ob Reparaturen im Hundehaus, Austausch der Zäune, bauen von Katzen-Holzhäusern oder verputzen von Hauswänden, es gibt nichts, was Micha nicht kann! Er engagiert sich privat bei der gemeinnützigen, spanischen Organisation EcoOceanos (www.ecooceanos.org), die sich für den Meeresschutz einsetzt.



**Marlen**, 23 Jahre, arbeitet und lebt seit Ende 2019 im Tierheim. Sie kam ursprünglich als ehrenamtliche Helferin für vier Wochen zu uns, ist dann aber glücklicherweise geblieben. Sie arbeitet hauptsächlich bei unseren Hunden, versorgt die Tiere auch medizinisch und kümmert sich gemeinsam mit Arianna um das Hundetraining. Sie hat ein riesiges Herz für Angsthunde und ein echtes Händchen für sie. Neben Keeper, einem ehemaligen Arche-Vermittlungshund, leben noch ein Streuner, zwei Katzen und 3 Hühner bei ihr.

# Rettung in letzter Sekunde

Wie Sie wissen, holen wir immer wieder Hunde aus dem staatlichen Tierheim, wenn wir einen freien Platz haben. Diesmal kamen wir wirklich gerade zur rechten Zeit, denn Chiquitin war ein echter Notfall. Der siebenjährige Rüde wurde uns von der dortigen Tierärztin gezeigt, da er voller Bisswunden war und ganz fürchterlich aussah. Er hatte jahrelang mit seinem besten Hundefreund Sergio zusammengelebt. Als dieser vermittelt wurde, zog Chiquitin in eine neue Gruppe. Dort hat ihn das bestehende Rudel fürchterlich zerbissen. Leider passiert das immer wieder, wenn es um die Rangordnung oder das Futter geht. Und auch in der nächsten Gruppe, in die er gesetzt wurde, hatten es die anderen Hunde auf ihn abgesehen.

Wir wollten eigentlich nur einen Podenco aus dem Tierheim holen, da unser Partnerver-

ein *PodencoWorld Niederlande* viele dieser Hunde recht schnell vermitteln kann. Aber natürlich konnten wir Chiquitin keinesfalls so zurücklassen, das war unmöglich! Er hatte so schlimme Bissverletzungen am Kopf, dass wir ihn einfach nur dort herausholen wollten.

Als er bei uns im Tierheim ankam, untersuchten wir ihn erst einmal gründlich. Wir stellten fest, dass sich beim Atmen jedes Mal eine Luftblase auf der Stirn bildete und er neben den vielen Bisswunden am Kopf und an den Ohren auch eine schlecht verheilte alte Wunde am Ellenbogen/Bein hatte. Er musste dringend in die Tierklinik.

Dort stellte sich glücklicherweise heraus, dass das Loch im Kopf nicht genäht werden musste und die Wunde am Bein zunächst mit einer Salbe versorgt werden konnte. Falls diese aber nicht anschlägt, muss das Bein mög-



licherweise operiert werden. Zudem hatte er eine große eitrige Entzündung im Nacken, die nur mit Antibiotikum heilen konnte.

Inzwischen hat Chiquitin das Schlimmste überstanden und kann sich bei uns jetzt endlich von den schrecklichen Ereignissen erholen und ganz gesund werden. Mit ihm zogen übrigens auch Podenco-Rüde **Seso** und Podenco-Mix **Filomeno** bei uns ein. Sie werden sicherlich schnell nach Holland vermittelt werden können, da sie gesund und munter sind.

### **Endlich ist es soweit!**

Wie Sie wissen, träumen wir seit Jahren davon, den vielen Hunden in unserem Tierheim endlich eine große Freilauffläche zum Rennen und Toben bieten zu können. Gerade unsere Podencos, die nach wie vor für die Jagd gezüchtet werden, haben dementsprechend viel Jagdtrieb und ein enormes Bedürfnis, sich zu bewegen. In unseren Freiläufen können sie zwar frische Luft schnappen und mit ihren Hundekumpels spielen, nur so richtig auspowern ist dort einfach nicht möglich.

Aber nicht nur unsere vielen lauffreudigen Hunde würden sich über einen solchen Freilauf freuen. Wir möchten dort auch gerne regelmäßig mit allen Tierheimhunden trainieren, z. B. den Abruf oder Hundebegegnungen, um sie bestmöglich auf eine Vermittlung vorzubereiten. Unsere ehrenamtliche Helferin Arianna. die ebenfalls für einen längeren Zeit-

raum bei uns bleiben möchte, ist Hundetrainerin und nimmt sich der Sache mit großer Begeisterung und Engagement an.

Nach Unmengen an Papierkram, mehreren Besuchen unseres Architekten, unzähligen Behördengängen und einem Hochwassergutachten wegen des angrenzenden Barrancos, können wir nun endlich damit beginnen, das brachliegende Gelände neben unserem Tierheim als riesigen Freilauf einzuzäunen. Insgesamt soll eine Fläche von über 3.500 m² umzäunt, eine 210 m lange Mauer als Fundament gebaut und zwei Tore à je 3 m eingefügt werden.

Eine Baufirma ist zwischenzeitlich gefunden, der Zaun bestellt ... die ersten Arbeiten sind gestartet. Wir freuen uns riesig darauf, bald unsere vielen Vierbeiner dort rennen und spielen zu sehen! Und eine kleine Hundeschule auf dem eigenen Grundstück ist natür-



lich ein riesiges Geschenk, auf das wir uns ganz besonders freuen.

Einen Großteil der Summe, die wir für dieses Großprojekt benötigen, haben wir dank vieler Spenden, auch einigen Großspenden, bereits beisammen. Jetzt fehlen noch € 7.900, um unseren vielen Jagdhunden endlich einen artgerechten Freilauf zu ermöglichen. Bitte helfen Sie uns dabei, diesen Traum wahr werden zu lassen und unterstützen Sie uns mit einer Spende!

### Unterstützer kommen zu Wort

Heute erzählt Familie Hahn-Ristić, die im Frühjahr Xenia adoptierte und sie sogar persönlich auf Teneriffa abholte, über ihre Erfahrungen mit uns:

"Auf der Suche nach einem passenden Zweithund stießen wir durch einen glücklichen



Zufall auf die Arche Noah. Die süße Podenca Xenia hatte es uns gleich angetan. Nach einigen Telefonaten und uns zugesandten Videos entschieden wir uns für eine Adoption. Ende März holten wir sie dann sogar persönlich in Teneriffa ab. Nach kleinen Startschwierigkeiten mit unserem doch etwas eigenwilligen spanischen Rüden verstehen sich beide prima. Xenia ist eine völlig unproblematische, liebe und aufmerksame Hündin. Sie begeistert uns jeden Tag aufs Neue mit ihrem wundervollen Wesen, sogar unsere Hundetrainerin ist ganz hingerissen.

Wir sind sehr froh, dass wir auf die Arche Noah gestoßen sind und unterstützen sie seither durch unsere Mitgliedschaft. Vor dem langjäh-

rigen und zeitintensiven Engagement haben wir arößten Respekt. Positiv ist für uns die Transparenz, mit der der Verein arbeitet, sowie die Tatsache, dass Ansprechpartner sowohl in Deutschland als auch auf Teneriffa immer erreichbar sind. Wichtig finden wir auch die sehr genaue Prüfung, wohin die Tiere vermittelt werden - in unserem Fall wurde sogar das Zusammentreffen zwischen Xenia und einem kleinen Rüden im Tierheim erprobt, auf Video aufgezeichnet und uns zugeschickt. Es ist schön, dass – wenn Kapazitäten frei sind – auch Tiere aus dem staatlichen Tierheim in der Arche Noah ein Zuhause finden können. Durch die Adoption entstand ein doch recht enger Kontakt, wodurch es letztlich sogar unserer Tochter möglich sein wird, das Team der Arche Noah bald ehrenamtlich in Teneriffa zu unterstützen.

## Status Kastrationsaktion

In den letzten Arche News berichteten wir über die große Kastrationsaktion, die wir gestartet haben. Heute möchten wir Sie hierzu auf den aktuellen Stand bringen.

Bis heute konnten wir mehr als 90 Straßenkatzen und -kater kastrieren. Unser Ziel ist es, so viele Katzen wie möglich bis Jahresende zu kastrieren. Dafür benötigen wir allerdings zusätzliches Budget, denn auch unser Tierheim verschlingt Unmengen an Geld für Futter, Medizin etc. Wir haben seit Beginn der Aktion im Schnitt € 500 − € 1.500 monatlich ausgegeben. Wenn wir weiterhin so viele Katzen kastrieren wollen wie bisher, benötigen wir mindestens € 1.400 im Monat. Falls uns monatlich mehr Geld für diese Aktion zur Verfügung stehen würde, würden wir natür-

lich gerne auch noch mehr Katzen als bisher kastrieren. Denn ein Ende ist nicht in Sicht! Noch immer leben tausende unkastrierte Tiere auf Teneriffas Straßen, die ständig Nachwuchs "produzieren".

Außerdem schleichen sich bereits erste unkastrierte Katzen in bereits kastrierte Kolonien, bspw. in Casablanca, wo wir nach wie vor Wasser und Futter bereitstellen. Dort hält sich seit Neuestem eine Katzenmama mit ihren Kitten auf. Da fangen wir quasi ständig wieder von vorne an. Aber wir geben nicht auf! Die nächste große Aktion starten wir gerade



am Hotel Rio Palace in Adeje, nachdem uns mehrere Touristen auf diesen Katzen-Hotspot aufmerksam machten.

Mit Ihrer Hilfe werden wir auch in Zukunft zumindest einen Teil der Straßenkatzen kastrieren können und ihnen damit in ein besseres und gesünderes Leben verhelfen. Jede Kastration ist ein Schritt in eine tierfreundlichere Zukunft der Insel.

## Neues aus dem Bensheimer Büro

Der Sommer hat sich im Vereinsbüro in Bensheim leider sehr stark bemerkbar gemacht. Auch wenn es wettertechnisch kein wirklicher Sommer war, war das berühmte Sommerloch deutlich zu spüren. Aufgrund der großen diesjährigen Katzenschwemme auf Teneriffa mussten wir schnellstmöglich die Katzen nach Deutschland ausfliegen, die fertig geimpft waren, um Platz für weitere Notfälle im Tierheim zu schaffen. Das bedeutete, dass wir 14 Katzen auf unserer Pflegestelle in Bensheim aufnahmen, aber kaum Anfragen für sie hatten.

So sitzen nun Sophia und ihre 7 Kitten sowie Kalle, Karotte und Co., die wir in der letzten Ausgabe vorstellten, in Deutschland und hoffen auf ein baldiges, neues Zuhause. Zumindest Keks und Konnito konnten zwischenzeitlich zu ihren neuen Dosenöffnern ziehen, aber der Rest wartet bisher vergeblich auf seine Katzenmenschen. Bitte drücken Sie ihnen ganz fest die Daumen, dass sie nicht mehr allzu lange warten müssen.

Die Mitgliederversammlung konnte nach dem Corona-bedingten Ausfall im letzten Jahr nun endlich im Juli stattfinden. Die Runde war wie immer überschaubar, aber es haben doch 14 Menschen zu uns gefunden, um sich über die aktuellen Neuigkeiten des Vereins zu informieren. Zwei Vorstände wurden wieder- und eine Buchprüferin neu ins Amt gewählt. Das entsprechende Protokoll versenden wir wie



immer mit der Einladung zur nächsten Mitgliederversammlung. Wir hoffen, dass diese Versammlung künftig wieder jährlich stattfinden kann und der eine oder andere von Ihnen mit dabei sein wird.

Liebe Arche-Freunde,

schon wieder sind sieben Seiten vollgeschrieben, aber es wurde nicht annähernd alles erzählt, was ich Ihnen so gerne mitteilen würde. Da wären zum Beispiel die vielen neuen Podencos, die aus den unterschiedlichsten Gründen zu uns gefunden haben und jetzt auf ein tolles Zuhause warten. Ich bin bei der Vermittlung dieser besonderen Tiere sehr positiv gestimmt, da unsere Kooperation mit PodencoWorld Niederlande wirklich hervorragend funktioniert. Die Holländer scheinen ein echtes Fable für diese Jagdhunde zu haben. Uns erreichen wöchentlich entzückende Fotos und Videos aus ihren neuen Familien, die mich wirklich glücklich machen.

Weniger glücklich war ich allerdings über die Tatsache, dass wir wieder einmal den Zwingerhusten ins Tierheim geschleppt bekamen. Welcher Hund es letztendlich war, wissen wir natürlich nicht, aber es ist einfach ärgerlich, wenn durch einen neuen Hund viele Tiere angesteckt werden und sie alle behandelt werden müssen. Das hatte zur Folge, dass wir 40 Hunde impfen mussten. Das sind natürlich wieder zusätzliche Kosten, die wir uns gerne erspart hätten. Eine solche Impfung kostet uns € 25. Wenn man das auf alle Hunde hochrechnet, kommt natürlich einiges zusammen. Außerdem werden wir nun künftig jeden neuen Hund gegen Zwingerhusten impfen müssen, um nicht wieder in eine solche Lage zu geraten.



Erfreulicher ist dafür eine Entwicklung, die ich anfangs völlig unterschätzt habe. Social Media war bisher kein allzu großes Thema für mich. Aber ich habe gelernt, dass das heutzutage einfach dazugehört und ein wichtiges Medium ist, um Menschen für unseren Verein zu begeistern. So haben wir es bspw. geschafft, über eine Namenspatenaktion auf Facebook neue Spender zu generieren. Hierbei werden die Leute aufgefordert, Namensvorschläge zu machen oder direkt einen Namen zu "ersteigern". Ich hätte niemals für möglich gehalten, dass jemand bereit ist, € 50 oder sogar € 100 zu spenden, um einem unserer Tiere einen Namen geben zu dürfen. Aber so ist es tatsächlich und ich freue mich sehr, dass diese Menschen Spaß daran haben. Namen für unsere Tiere auszusuchen. Von diesen Spenden werden die ersten Impfungen und Entwurmungen bezahlt, was natürlich wahnsinnig wichtig ist. Ich werde meinen Horizont also erweitern und die Online-Medien künftig wesentlich wohlwollender betrachten müssen, auch wenn ich einfach eine andere Generation bin.

An dieser Stelle möchte ich mich auch von Herzen und im Namen aller Arche-MitarbeiterInnen bei unserem Förderverein Airliner4Animals bedanken! Er hat uns ganz unbürokratisch € 2.000 aus seinem Notfalltopf für die Kastrationsaktion und unsere vielen Katzenkinder gespendet.

Sie sehen, es gibt nicht nur Schlechtes zu berichten. Im Gegenteil. Wir erleben ganz, ganz viel Hilfe und Unterstützung auf den unterschiedlichsten Wegen. Danke an Sie alle für Ihre Warmherzigkeit und Ihren Beistand! Sie sind der Verein, Sie sind die Arche Noah und das wird hoffentlich noch ganz lange so bleiben!

Passen Sie weiterhin gut auf sich auf und kommen Sie gesund durch die nächsten Monate.

Herzlichst, Ihr

Elmar Lobüscher

Tierschutzverein Arche Noah Teneriffa e.V. Obergasse 10 · 64625 Bensheim

Telefon: +49 6251 66117 · Telefax: +49 6251 66111 E-Mail: info@archenoah.de · www.archenoah.de



Arche Noah Teneriffa e.V. · Obergasse 10 · 64625 Bensheim

## JA, ich möchte spenden!

Unterstützen Sie unsere Hunde und Katzen mit Ihrer einmaligen oder regelmäßigen Spende. Ob Sachspende, Patenschaft oder klassische Geldspende, jede Art der Unterstützung ist uns eine riesige Hilfe.

## Vielen lieben Dank!

Sie können Ihre Spende auf das nachfolgend genannte Bankkonto überweisen:

Sparkasse Bensheim · IBAN: DE80 5095 0068 0001 0108 00 · BIC: HELADEF1BEN

Meine Spende wird € betragen	☐ einmalig ☐ monatlich ☐ jährlich
Ich spende ab (Datum):	
Vorname :	Name:
Straße/Nr.:	PLZ/Ort:
E-Mail:  Newsletter: Ich möchte über die Arbeit der Arche Noah Teneriffa künftig auch per E-Mail informiert werden.	Datenschutzerklärung: Ich bin damit einverstanden, dass meine Daten vom Tierschutzverein Arche Noah Teneriffa elektronisch erfasst, verarbeitet und gespeichert werden.
EINZUGSERMÄCHTIGUNG (Widerruf jederzeit möglich)	
Kontoinhaber :	Bank:
IBAN (22-stellig):	BIC:
Ort/Datum:	Unterschrift: